

## Die Freude am Glauben entdecken!

Es ist etwas Schönes, Entspannendes, durch Wälder zu gehen, über Wiesen zu wandern oder in den Bergen zu sein und so manchen Gipfel zu besteigen. Viele haben dieses Jahr im Urlaub Fernziele vermieden und die Schönheit Österreichs neu entdeckt.

Es macht einen großen Unterschied, ob man etwa das Wechselgebiet durchwandert und von den Höhen in die Weite der Ebenen schaut, oder ob man auf der Autobahn durch dieses Gebiet fährt.

Mit dem Auto hat man den Wechsel schnell überquert, hat aber von der Landschaft nichts gesehen und erlebt. Ganz anders ist es, wenn man dieses Gebiet erwandert.

### Mit unserem Glauben ist es nicht anders!

Wenn ich den Glauben nur kenne, indem ich Kirchen von außen betrachte, schon einmal ein Wegkreuz gesehen habe und weiß, dass es da Gebote gibt, bin ich wie ein Autofahrer, der weiß, dass es auf der Autobahn Verkehrsregeln gibt, an die es gut ist, sich zu halten, aber sonst die Schönheit des Glaubens nicht mitbekommen hat.

Das Durchwandern desselben Gebietes, das mit dem Auto nur auf ein Ziel hin durchquert wird, gestaltet sich eben anders, wenn ich es durchwandere.

Beim Durchwandern muss ich planen, Vorsorgetreffen, den Weg kennen oder mich mit Landkarten informieren. Der Weg kann beschwerlich sein, ermüden, aber das Wandern erschließt die Schönheit, die Farbenpracht, die Vielgestaltigkeit, den ganzen Reichtum der Schöpfung Gottes.

Wer den Glauben auf ein paar Gebote beschränkt und die Wanderung, die erforderlich ist, um den Glauben, die Schönheit der Nachfolge Christi zu entdecken, noch nicht auf sich genommen hat, den lade ich heute dazu ein!

Der Glaube erschließt sich von selbst. Wie der Wanderer die Natur durch das Wandern erlebt, so entdeckt der die Schönheit des Glaubens, der Schritte setzt, die den Glauben erschließen. Welche Schritte können das sein, durch die sich der Glaube erschließt?

Einige Beispiele: In der Heiligen Schrift lesen, versuchen zu beten, ein Kreuz betrachten, einen Gottesdienst unvoreingenommen mitzufeiern, sich auf das



# ALTLERCHEN FELDER

## Pfarrblatt

Sept. - Nov. 2020 - Nr. 148



- Seite 2 Erntedankmesse mit Sachspendensammlung für das Vinzibett am Sonntag, 11.10.2020
- Seite 3 Wir sagen DANKE für die Aufrechterhaltung der Caritas Jause!  
„Corona-Jause“
- Seite 4 Die digitale Kirche, oder: Die Charismen, die wir dringend brauchen!
- Seite 5 Ab 16.3. dürfen keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden!!!
- Seite 6 Neue Pergola im Pfarrgarten – Die Pfarre sagt DANKE!  
Lerchenfelder Michaelikirtag!  
Einschränkungen aufgrund Corona
- Seite 7/8 Termine / Gottesdienstordnung / Impressum

Geheimnis des Glaubens von Tod und Auferstehung Jesu einzulassen, in der Kirche verweilen, im Katechismus zu schmökern, sich Zeit für den Nächsten zu nehmen, Zeit für einen Armen zu reservieren oder von seinem Ersparten zu spenden.

Eine Wanderung wird immer beschwerlich sein und ist doch erfüllend. Ich lade ein, Schritte des Glaubens zu wagen!

Ihr Pfarrer Florian Parth CM



Nähere Infos lesen Sie bitte auf Seite 6

# Erntedankmesse mit Sachspendensammlung für das Vinzibett am Sonntag, 11.10.2020



Es ist in unserer Pfarre seit Jahrzehnten eine gute Tradition, dass wir zum Erntedank Lebensmittel für Bedürftige spenden. Heuer wollen wir das Vinzibett in 1160 Wien, Ottakringerstraße 20, unterstützen. Im beiliegenden Beitrag von Frau Dr. Renate Moser werden wir über die Tätigkeit dieser vinzentinischen Einrichtung informiert und ersuchen um ihre Spenden lt. Liste.

Falls Sie die Sachspenden nicht persönlich besorgen, bzw. transportieren können, bitten wir Sie um Ihren finanziellen Beitrag, wir werden dann den Einkauf tätigen.

Unser Caritas-Team sagt Ihnen jetzt schon ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre Hilfsbereitschaft!

Brigitta Moder und Diakon Georg Pawlik

Liebe Pfarrgemeinde Altlerchenfeld,

wir bedanken uns herzlich vorab für die Möglichkeit, Ihnen unsere „Wunschliste“ zukommen zu lassen!

Vorab ein paar Worte zum Vinzibett heute:

Das Haus in der Ottakringerstraße 20 war voll besetzt (45 Personen aus verschiedensten Ländern, oft Nichtanspruchsrechtige Männer und Frauen), bis es, bedingt durch die Coronakrise, zum Shutdown durch die Bundesregierung im März gekommen ist. Aufgrund der Sicherheitsregeln mussten auch wir in der Notschlafstelle einiges umorganisieren und haben die Anzahl der Gäste auf 19 reduziert. Die restlichen Gäste konnten in Einrichtungen der Stadt Wien untergebracht werden. Seit den Lockerungen Anfang Juni haben wir wieder sukzessive aufgestockt und haben zur Zeit einen Gästestand zwischen 25 bis maximal 30 Personen. Wir hoffen sehr, dass es nicht wieder zu drastischeren Maßnahmen kommt und wir somit die Unterbringung in dieser Größenordnung bewerkstelligen können.

Was uns aber im Moment noch viel mehr Sorgen bereitet, ist folgendes: Das Vinzibett muss im April 2021 aus dem Haus in der Ottakringerstraße ausziehen. Wir sind dringend auf der Suche nach einer neuen Bleibe und ersuchen Sie, diese Anfrage auch zu verbreiten! Die Haussuche gestaltet sich aus vielerlei Gründen als schwierig, wichtig ist vielleicht zu verstehen, dass unsere Gäste quasi „Dauergäste“ sind, mit Schlüssel zum Haus und Tagesaufenthalt. Etliche gehen auch tagsüber arbeiten, andere sind im Haus für Tätigkeiten eingeteilt. Das bedeutet auch einen ruhigen und geordneten Tagesablauf, da es kaum Fluktuation auf einer täglichen Basis gibt wie in einer reinen Notschlafstelle.

Ein herzliches Dankeschön vorab im Namen aller Gäste und ehrenamtlichen Köchinnen und Köche, die Sie mit Ihrer Großzügigkeit so tatkräftig unterstützen! Wir freuen uns auf die gemeinsame Messfeier schon heute!

Mit bestem Gruß!

Renate Moser - Schriftführerin Vinzenzgemeinschaft St. Martin (Vinzibett und Vinzishop)

So und nun unsere Liste. Wenn wir nur einen Teil davon bekommen, sind wir schon sehr glücklich! Uns ist mit allem geholfen, und die hauseigenen Küchenkoordinatoren sind wahre Zauberer, was sie als Menüplan mit Hilfe der vorhandenen Lebensmittel zusammenstellen.

Die Packungen können gerne Großpackungen sein (z.B. bei Konserven, Nudeln, Reis etc)

*So erfolgreich waren wir 2019  
Bitte, helfen Sie uns heuer wieder!*

Zucker, Salz, Pfeffer, Gewürze, Polenta, Gries, Couscous, Backerbsen, Trockenteige (Erdäpfelteig zB) Speiseöl und Essig Fruchtsirupe Teigwaren aller Art Reis (Langkorn, Rundkorn, vorgekocht) Mehl H-Milch passierte Tomaten, Paradeismark, Tomaten in Dosen Spaghettisaucen Essiggurken	Fertigsalate im Glas Früchte und Schwarztee Dosengemüse (Mais, Erbsen, Fisolen) Bohnen, Linsen Semmelwürfel, Semmelbrösel Kartoffelpüree Müllsäcke 110-120 l Küchenrollen und Servietten WC Papier Alufolie und Frischhaltefolie Backpapier Allzweckreiniger
---	---



## Wir sagen DANKE für die Aufrechterhaltung der Caritas Jause!

Durch die Corona bedingten Einschränkungen konnten wir unsere Caritasjause nicht mehr durchführen. Auch die Ausgabe von Essenspaketen war nicht möglich, da niemand im wöchentlichen Team unter 60 Jahre alt ist.

Wir waren sehr erleichtert und dankbar, dass Stefan Brettl (Pastoralassistent der Caritasgemeinde) mit

seinen Mitarbeitern, allen voran Niki sowie Susanne Danzinger (Kindergartenpädagogin und ehrenamtliche Mitarbeiterin bei unserer Jause) spontan zugesagt haben, unseren Gästen zu helfen und die Ausgabe, so gut es geht, fortzusetzen. Nachstehend ihre Berichte. Pfarrcaritas Altlerchenfeld  
Brigitta Moder und Team

### „Corona-Jause“

Die Corona-Einschränkungen stellten uns alle, aber vor allem die Obdachlosen und andere finanziell schwächere Gruppen, vor sehr großen Schwierigkeiten. Es bedeutete, dass kleine Jobs sofort gestrichen wurden und auch viele Essenausgabestellen nicht länger geöffnet waren. Das betraf auf den ersten Blick auch die Caritasjause der Pfarrgemeinde Altlerchenfeld.

Eines Nachmittags telefonierte ich zufällig mit Brigitte, und wir kamen darauf zu sprechen. Sie fragte mich, ob jemand aus der Caritasgemeinde Zeit hat, sich am Donnerstagnachmittag vor die Tür zu stellen, um den Menschen die kommen würden, auszurichten, dass es vorläufig leider keine Caritasjause geben wird. Schon die Woche zuvor hat Brigitte kleine Essenspakete ausgeteilt anstatt der gewohnten Kaffeejause. Ich versprach, mich darum zu kümmern und bat Niki, einen jungen Erwachsenen aus der Caritasgemeinde, um Hilfe. Niki sagte unter der Bedingung zu, dass wir auch Essenspakete austeilten würden und nicht nur Leute heimschicken. Ich gab ihm Recht, und wir gingen Dosenthunfisch, Bananen, Süßes und haltbares Brot einkaufen. An diesem Donnerstag kamen nur recht wenige Menschen, die Essenssackerl wurden aber sehr dankbar angenommen. Niki fragte mich, warum wir das nicht jede Woche machen können. Eine kurze Absprache mit Brigitte zeigte, dass eigentlich nichts dagegenspricht, und so setzten wir das Projekt „Corona-Jause“ fort. Wir gingen einkaufen und stellten uns jeden Donnerstag mit Mundschutz und Sackerln ins Gartentor. Bald schenkten wir auch „Coffee to go“ aus. Zu Beginn waren es vielleicht 15 Personen die kamen, aber bald wurden daraus an die 30.

Jede Woche fragten einige unserer Gäste, ob sie sich nicht in den Garten setzen dürften. Die Antwort war immer: „Noch nicht, aber vielleicht nächste Woche!“. Sehr froh waren wir, als Susanne dazu stieß, um zu helfen. Auch die Gäste freuten sich, denn nun gab es statt „Dosenfutter“, frische belegte Brote. Unser kleines Team hatte sich schnell eingespielt und jeder von uns kam gerne, froh über die sinn- und wertvolle

Beschäftigung in einer Zeit, wo es an Beschäftigung mangelte. Als Brigitte mit ihrem Team – allen voran Gerti und Rosi – wieder dazukamen, war klar, dass wir die Leute wieder an den Tischen bewirten. Also bereiteten wir die Tische im Garten, Henriette machte klar Schiff in der Kleiderkammer und Hanni rief ihr Team zusammen, damit die Menschen bei Bedarf auch frische Kleidung bekommen würden. Als wir das erste Mal seit Monaten unsere Gäste an den Tischen begrüßen durften, war die Freude und die Erleichterung groß. Die Caritasjause würde weitergehen – Schutzmasken, Desinfektion und Abstand halten taten dem Miteinander keinen Abbruch. Es beteiligten sich auch weitere, vor allem junge Menschen, an dem Projekt, und diese große Hilfsbereitschaft die ich in der Krisenzeit beobachten durfte, hat auch mir geholfen. Zum Abschluss des Arbeitsjahres konnte, allen negativen Prognosen zum Trotz, auch noch die traditionelle Grillfeier stattfinden. Zwar waren es nicht die über 100 Leute, die sich normalerweise dazu versammelten, aber das Wesentliche war da: die Band Mosaiq mit ihrer Grillfeiermusik, unsere Grillmeister Helmut und Wolfgang, die zahlreichen Helfer\*innen, unsere Gäste und die Gemeinschaft, die uns verbindet.

Übrig bleibt für mich das Wort von Niki. „Können wir das nicht jede Woche machen?“ in den Alltag übersetzt die Frage „Was kann man da machen?“, bzw. „Was kann ich tun?“

Stefan Brettl,

Pastoralassistent in der Caritasgemeinde



(Gedanken zur Donnerstagsjause siehe Seite 6!)





**Die digitale Kirche** hat in der Woche vom 13. März 2020 in unserer Pfarrgemeinde, wie auch in den Gemeinden der Umgebung, eigentlich der ganzen Welt, so richtig begonnen. Angespornt hat mich

ein Facebook Posting von Julia Schnitzlein, die neue Pfarrerin der lutherischen Stadtkirche, die als ehemalige Journalistin ein Medienprofi ist. Unmittelbar danach habe ich unseren Pfarrmoderator, Herrn Mag. Florian Parth CM und MMag. Viktor Fleischer abwechselnd mit mir vor die Kamera gestellt und nach einer kurzen Ankündigung die Kreuzwegandacht in Einzelstationen auf YouTube gestellt. Nach einiger anfänglicher Beschäftigung habe ich eine kostengünstige Möglichkeit gefunden, Gottesdienste live zu übertragen und den Ton zu optimieren, während Viktor Fleischer inzwischen die Pfarrwebsite umgeplant hat und Ferdinand Fencel dies dann ausgeführt hat. Parallel haben Viktor und ich die Facebook Seite bestückt.

Bis Ende Juni hatten wir dann 48 Beiträge auf YouTube seit Beginn des Lockdowns. Insgesamt zeigt mir die Statistik bis heute **5216 Aufrufe** (8. August).



## **Die wenigen Laien und der Priester - einige Gedankensplitter**

Als stellvertretender PGR- Vorsitzender habe ich versucht, den Pfarrgemeinderat in den aktuellen pastoralen Leitungsprozess einzu-

beziehen. Die meisten Entscheidungen haben wir in unserem Dreiergespann als Krisenteam getroffen, alle anderen waren weg, aus Sicherheitsgründen. Mit unserem Diakon Georg Pawlik hatte ich täglich mehrmals telefoniert, weil wir in der Not gleichzeitig auch inspiriert waren, theologische und vor allem ekklesiologische Fragen neu zu betrachten. Spannend!

Plötzlich war das liturgische Erleben reduziert auf eine kleine Schar und eine Sache immer mit dabei: das technische Equipment. Hinsichtlich der Messen war eine andere Regie notwendig, die für Live-Übertragungen Sinn machte, eingedenk dessen, dass wir nur relativ einfache Mittel zur Verfügung hatten.

Hinter der Kamera immer wieder Anweisungen: lauter sprechen, in die Kamera schauen, Kelch nicht zu hoch halten ... und langsam gewöhnte sich auch unser Herr Pfarrer daran, in die Kamera und zeitgleich auch noch auf mich zu schauen, während

im Hintergrund die Kirche leer war - durchaus mühsam und doch auch interessant. Wir hatten uns daran gewöhnt.



## **Charismen**

Ich schreibe Ihnen, verehrte LeserInnen, all dies, weil man einige Aspekte noch deutlicher als sonst wahrnehmen

konnte. Wir brauchen **Frauen und Männer**, die mit Ihren Fertigkeiten mitarbeiten können und durchaus kreativ und vernünftig mit den Anforderungen, die die Kirche in der (jetzigen) Krise bewältigen muss, umgehen können. Die Bibel gibt uns Hinweise für einige immer noch gültige Positionen im Gemeindedienst.

Paulus nennt im ersten Korintherbrief zunächst drei Charismen, bzw. Ämter: Apostel, Propheten und Lehrer. Dies sind die ersten genannten Charismen in der Reihung. Sie beinhalten und fordern Mut, Wissen und Ausdauer. Ein kurzer Einschub: Die **weibliche** Form dieser Ämter können Sie selbstverständlich dazudenken, denn Frauen waren in den ersten Gemeinden durchaus in leitender und lehrender Funktion tätig. Sie verschwanden allmählich - nicht weil sie schlechter oder nicht berufen waren, sondern weil der soziale Konflikt der mehr egalitär ausgerichteten Christengemeinden gegenüber der römischen Gesellschaftsordnung, die patriarchal organisiert war, immer bedrohlicher wurde. Der anfängliche Mut des Aufbruches wandelte sich also in Anpassung! Darunter leidet die Kirche heute noch. Dennoch betone ich den **Mut des Anfangs!**

Zurück zum Thema: Damals wie heute braucht diese Kirche, dieser **Leib**, funktionierende Glieder mit unterschiedlichen Eigenschaften, eben Charismen. Es gibt vieles zu tun und nein, es reicht eben nicht, nur zu beten. Der Leib, wenn man ihn organismisch betrachtet, braucht gut abgestimmte funktionierende Glieder. Wie könnte man sonst damit gehen, oder denken, oder etwas Materielles ergreifen.

In der Zeit, in der wir alleine in der Kirche Messe gefeiert und gefilmt haben, war der Fokus sehr stark auf den Priester und auf die wenigen Akteure gerichtet. Ein Fokus der unvermeidbar war und zugleich das absolute Gegenteil dessen, was wir als Communion, Gemeinschaft, beabsichtigen. Ein Mikroleib, wenn man will. Als Jesus sein Wirken entfaltete, war er nicht allein und als Paulus später seine Gemeinden



anschreibt, finden wir ebenfalls eine Vielzahl an MitarbeiterInnen. Und gerade anfangs sehen wir auch Bestrebungen, die sozial üblichen Unterschiede mit Blick auf die Botschaft Jesu zu verändern, das war etwas Neues. Die Würde aller, weil sie eben auch von Gott kommt, zu achten und althergebrachte Unterschiede zu verringern. Warum- weil diese Würde ja nicht zerteilbar ist.

In der anfänglichen Zeit des Aufbruchs war der **Umbruch** integrierter Bestandteil. Und davor fürchtet man sich in der Geschichte der Kirche bekanntlich oft.



Die **Coronakrise** als aufgezwungener Umbruch zeigte einmal mehr, dass wir als Kirche zunehmend effizienter und theologisch flexibler denken und arbeiten müssen.

Natürlich geht es hier auch um ein praktisches Umdenken, welche Medien zukünftig günstig sind, um die Botschaft zu überbringen. Gleichzeitig ist mein Eindruck allerdings, dass es schon lange um eine viel grundlegendere Besinnung

## Ab 16.3. dürfen keine öffentlichen Gottesdienste gefeiert werden!!!

Nach dieser für uns erschreckenden Mitteilung zu Beginn der Corona-Pandemie wurden Überlegungen angestellt, wie man trotzdem das religiöse Leben und die Verbundenheit mit der Pfarre aufrechterhalten könnte. Zuerst wurden die Andachten bei jeder Kreuzwegstation als Video aufgenommen und täglich wurde eine über YouTube geschickt. Am Abend warteten wir bereits darauf, mitbeten zu können.

Das wöchentliche Bibel-Teilen setzten wir in 2 Gruppen zu je 4 bis 6 Personen virtuell über WhatsApp und Skype fort. Wie gewohnt, konnte jeder zur Bibelstelle des kommenden Sonntagsevangeliums seine Gedanken mit den anderen teilen. Wir beteten gemeinsam und waren so miteinander auch visuell verbunden.

Natürlich war es besonders herausfordernd, dass das höchste Fest des Kirchenjahres, Ostern, bevorstand. Es wurde die Erlaubnis erteilt, dass unser Pfarrer mit 4 Personen bei verschlossener Kirchentür die Gottesdienste feiern dürfe. Durch den besonderen Einsatz Dr. Brian Hagertys, der auch Video Übertragungen der hl. Messen live geplant hatte, wurde es nun spannend. Nun erlebten wir Hauskirche pur. Wir gestalteten den Platz vor dem Laptop mit Kerzen, dem Gotteslob und dem Schott und feierten dann intensiv die



auf die einst mutigen und sicher auch schmerzlichen **Umbrüche** durch die frühen Jesusanhänger geht.

Die letzten Monate zeigten mir klarerweise nicht neu, aber dafür umso drastischer, dass das Festhaltenwollen an vermeintlich unveränderbaren Eigenschaften in unserer Kirche zu einem echten existenzgefährdenden Problem und die wiederkehrenden Versuche klerikaler Zentralisierung zu einem Verwalten des Untergangs werden. Wir sind wenige und nicht mehr besonders jung. Das, was uns hier retten kann, und da werde ich nicht müde, es zu wiederholen, ist dieser Geist des Aufbruchs. Wir brauchen die Charismen, von denen Paulus spricht. Die Einladung besteht unverändert, dass wir, wie einst die Freunde Jesu, mutig, geistvoll und mit Verstand einbringen, was wir können, um die Botschaft gemeinsam zu verkünden. Umbrüche sind notwendig, im Sinne der Not-Wendung. Jesus lehrt uns das klar und deutlich - denn angesprochen sind wir **alle!**

Dr. Brian Hagerty, stv. PGR- Vorsitzender

Kartage, Ostern und die weiteren Sonntage per live-stream mit. Diese „Pfarrgemeinschaft“ tat gut. Wir konnten aber auch täglich die hl. Messe mitfeiern, die von „Missio“ übertragen und sehr abwechslungsreich gestaltet war oder andere Gottesdienstübertragungen. Das wurde für uns ein Fixpunkt des Tages in dieser Zeit. Manche Besuche in unserer Kirche, stille Anbetung Jesu vor dem ausgesetzten Allerheiligsten am Abend, die auch für vorbeikommende Kirchenbesucher gedacht

war, das stärkte uns sehr.

Unser Gebetskreis, der sich sonst 2x im Monat trifft, verband sich geistig im Gebet und Lobpreis zu einer festgesetzten Zeit. Wir erhielten vom Herrn Pfarrer auch täglich über WhatsApp geistige Impulse oder Gebete zum Meditieren und Beten.

Im Mai wurde dann 1x wöchentlich die Maiandacht live übertragen.

Die Freude war groß, als wir dann wieder ab Mitte Mai unter strengen Auflagen gemeinsam Gottesdienst in der Kirche feiern durften.

Es war eine herausfordernde Zeit, doch wir konnten sie, begleitet und mit dem Einsatz moderner Medien und anderer Gebetserfahrungen, gut überstehen. Krisen kommen und gehen, die Liebe Gottes bleibt bestehen, darauf vertrauen wir und blicken auch in Dankbarkeit zurück.

Traude und Wolfgang Kaufmann



## Neue Pergola im Pfarrgarten – Die Pfarre sagt DANKE!

Dank der großzügigen Spende der Firma HASSLACHER NORICA TIMBER aus Sachsenburg in Kärnten, die das ganze Holz zur Verfügung gestellt und geliefert hat, und mit der Unterstützung fleißiger Helfer aus der Pfarre ist es Heinz Lackenbauer gelungen, uns allen eine neue Überdachung im Pfarrgarten zur Verfügung zu stellen. Die neue Pergola wurde schon im Juni gerne in Anspruch genommen und wird uns gerade in Corona-Zeiten ermöglichen, auch im Herbst den Pfarrgarten für regengeschützte Zusammenkünfte zu nutzen.



# Lerchenfelder Michaelikirtag

## Sonntag, 04. Oktober

vor der Pfarrkirche Altlerchenfeld und in der Mentergasse

**10.00 Uhr Festgottesdienst** (Feldmesse mit Chor und Musik der MMK Großrußbach)  
**11.00 Uhr Frühschoppen mit der Marktmusikkapelle Großrußbach**  
**13.00 Uhr Original Münchner Oktoberfestband - "Die Birkdobler"**

Grillhendl und Bratwürstl      Hüpfburg      Verkaufsstände      Weinkost  
Kaffee und Mehlspeisen      Kinderanimation uvm.

**Große Tombola mit Preisen von den Kaufleuten der Josefstadt und Neubau!**



## Aufgrund der Corona Krise / Zeit

hat es durch die Einschränkungen am Donnerstag leider keine Jause für Obdachlose und Bedürftige mehr gegeben. Auch viele Helfer der Donnerstagsjause fielen plötzlich aus, da sie ja zur Risikogruppe zählten und daheimbleiben sollten. Anstelle der Jause wurden nun kleine Essenspakete gerichtet, sowie Tee, Kaffee und Kuchen zum Mitnehmen. Im Pfarrgarten beim großen Tor fand die Ausgabe statt. Stefan, Niklas und ich kümmerten uns um die Vorbereitung der Pakete und Ausgabe. Durch meine eingeschränkte Arbeit im Kindergarten konnte ich nun jeden Donnerstag mitarbeiten und die Brote herrichten.

Es hat mir sehr viel Freude bereitet, gerade in dieser Zeit etwas helfen zu können, einerseits mit Verpflegung der Leute, andererseits auch ein bisschen plaudern zu können, zuhören, Sorgen und Ängste zu teilen.

Meiner Chefin im Kindergarten war ich auch jedes Mal sehr dankbar, dass ich am Donnerstag frei hatte und somit dabei sein konnte. Sie hatte viel Verständnis dafür und ich habe ihr öfters davon erzählt. Ab Ende Mai fand dann die Jause unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften (im kleinen Rahmen) im Garten wieder statt.

Susanne Danzinger



## SEPTEMBER 2020

MI, 2. Sept.	15:00	+/- 50 Treffen "Meine Zeit steht in deinen Händen" mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
DO, 3. Sept.	18:30	Charismatische Messe "Fahrt hinaus!"	Kreuzkapelle
FR, 4. Sept.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 5. Sept.	15:00	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
MO, 7. Sept.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 9. Sept.	15:00	+/- 50 Treffen "Gott zeltet unter den Menschen" mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
SO, 13. Sept.	09:30	EZA-Waren-Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MO, 14. Sept.	18:00	Chrisammesse mit Weihe der Hl. Öle	Stephansdom
MO, 14. Sept.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 16. Sept.	15:00	+/- 50 Treffen "Altlerchenfeld 1945" mit Dr. Christian Wetschka - Gast: Zeitzeuge Hr. Walter Kirnbauer	Pfarrcafé
DO, 17. Sept.	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 18. Sept.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SO, 20. Sept.	09:30	ERSTKOMMUNION	Kirche
MO, 21. Sept.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 23. Sept.	13:00	+/- 50 Treffen - Prater - Fahrt mit der Liliputbahn & kleiner Rundgang & Einkehr ins Schweizerhaus	Treffpunkt vor der Kirche
FR, 25. Sept.	14:00	Offene Kirche - komm' und schau! 14:00 bis 16:30 Uhr	Kirche
SO, 27. Sept.	10:00	VINZIFEST Gemeinsame Messfeier in der Lazaristenkirche mit anschließendem Oktoberfest. Die Pfarrmesse um 9:30 Uhr entfällt.	Lazaristenkirche
MO, 28. Sept.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
DI, 29. Sept.	19:15	Orgelkonzert mit Frau Prof. Knitl - Eintritt frei - Spenden für die Sanierung der Hörbiger-Orgel erbeten!	Kirche
MI, 30. Sept.	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht - anschl. Geburtstagsjause	Kirche

## OKTOBER 2020

DO, 1. Okt.	18:30	Charismatische Messe "Bittet den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden!" anschl. Abend der Barmherzigkeit	Kreuzkapelle
FR, 2. Okt.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SO, 4. Okt.	10:00	PATROZINIUM – Festgottesdienst mit Chor und Musik der MMK Großrußbach – anschließend 1. Altlerchenfelder Michaelikirtag	Feldmesse vor der Kirche
MO, 5. Okt.	17:00	Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei von 17 bis 18 Uhr	Pfarrkanzlei
MO, 5. Okt.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
DI, 6. Okt.	17:00	Firmanmeldung in der Pfarrkanzlei von 17 bis 18 Uhr	Pfarrkanzlei
DI, 6. Okt.	19:30	Anmeldung zur Erstkommunion in der Pfarrkanzlei	Pfarrkanzlei
MI, 7. Okt.	15:00	+/- 50 Treffen - Patrozinium "Zu den 7 Zufluchten" mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
DO, 8. Okt.		Dekanatsbildungsabend – nähere Information folgt	
SA, 10. Okt.	15:00	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
SO, 11. Okt.	09:30	ERNTE-DANKMESSE mit Sachspendensammlung für das Vinzibett Kinderwortgottesdienst in der Kreuzkapelle EZA-Waren-Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche Kreuzkapelle
MO, 12. Okt.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 14. Okt.	12:45	+/- 50 Treffen - Autobusfahrt zum Stift Heiligenkreuz - Anmeldung in der Pfarrkanzlei	Treffpunkt vor der Kirche
DO, 15. Okt.	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 16. Okt.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
FR, 16. Okt.	14:00	Offene Kirche - komm' und schau! 14:00 bis 16:30 Uhr	Kirche
SA, 17. Okt.	10:00	FIRMUNG	Kirche
SO, 18. Okt.	09:30	WELTMISSIONSSONNTAG	Kirche
MO, 19. Okt.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
DI, 20. Okt.	19:30	Firmvorbereitung - Elternabend	Pfarrcafé



MI, 21. Okt.	15:00	+/- 50 Treffen "Taizé - Gelebte Ökumene" mit Stefan Brettl, musikalische Begleitung Caritasgemeinde	Pfarrcafé
MO, 26. Okt.	10:00	Hl. Messe am NATIONALFEIERTAG	Kirche
MI, 28. Okt.	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht - anschl. Geburtstagsjause	Kirche

### NOVEMBER 2020

SO, 1. Nov.	09:30	ALLERHEILIGEN Hl. Messe - EZA-Waren-Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MO, 2. Nov.	18:30	ALLERSEELEN – Requiem	Kirche
MI, 4. Nov.	15:00	+/- 50 Treffen "Zur Heiligkeit berufen" Gedanken zu Allerheiligen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 6. Nov.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SA, 7. Nov.	15:00	Einkehrnachmittag mit Pfarrer Florian Parth CM	Pfarrcafé
MO, 9. Nov.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 11. Nov.	15:00	+/- 50 Treffen DVD St. Stephan "Der Dom, der Halbmond und die Kreuzritter" Babenbergs Visionen	Pfarrcafé
DO, 12. Nov.	18:30	Charismatische Messe "Das Reich Gottes ist mitten unter euch."	Kreuzkapelle
SO, 15. Nov.	09:30	Kinderwortgottesdienst - Hl. Martin / Hl. Leopold EZA-Waren-Verkauf nach der Hl. Messe	Kreuzkapelle Kirche
MO, 16. Nov.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 18. Nov.	15:00	+/- 50 Treffen "Beethoven 1770 - 1827" Bevorzugter Komponist des Wiener Adels mit Prof. Martha Würth	Pfarrcafé
DO, 19. Nov.	19:30	Bibeltreffen mit Diakon Georg Pawlik	Pfarrcafé
FR, 20. Nov.	09:00	Caritas-Sprechstunde von 9 bis 11 Uhr	Pfarrcafé
SO, 22. Nov.	09:30	CHRISTKÖNIG Hl. Messe - Vorstellung der Firmkandidaten	Kirche
MO, 23. Nov.	18:30	Bibel teilen	Kreuzkapelle
MI, 25. Nov.	15:00	+/- 50 Treffen - Andacht - anschl. Geburtstagsjause	Kirche
SA, 28. Nov.	09:00	Einkehrvormittag von 9 bis 12 Uhr	Pfarrcafé
SO, 29. Nov.	09:30	1. Adventsonntag – Adventkranzsegnung EZA-Waren-Verkauf nach der Hl. Messe	Kirche
MO, 30. Nov.	19:30	Adventeinstimmung mit besinnlichen Texten – Musikgestaltung: Chor „Vielstimmig“ Adventpunsch	Kreuzkapelle Pfarrgarten

#### Gottesdienstordnung und Beichtzeiten von September bis November

SAMSTAG		18:00 – 18:15 Beichtgelegenheit* (Kreuzkapelle) 18:30 Hl. Messe
SONNTAG	09:00 – 09:15 Beichtgelegenheit* in der Kreuzkapelle 09:30 und 11:15 Hl. Messe/Kirche	
MONTAG		18:30 Bibel teilen
DIENSTAG		18:30 Hl. Messe (17:45 Rosenkranzgebet)
MITTWOCH	08:00 Hl. Messe	
DONNERSTAG	10:00 Mariengebete	18:30 Hl. Messe 19:00 Aussetzung des Allerheiligsten und Komplet
FREITAG	08:30 Aussetzung d. Allerheiligsten 10:00 Hl. Messe 12:00 Einsetzung	

#### **Telefonnummern:**

Pfarrer Mag. Florian Parth CM 0676 - 64 76 543

Pfarrkanzlei 01/523 32 10

E-Mail: [pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at](mailto:pfarrkanzlei@pfarrealtlerchenfeld.at)

Homepage: [www.pfarrealterchenfeld.at](http://www.pfarrealterchenfeld.at)

**Redaktionsschluss für das nächste**

**Pfarrblatt Nr. 149: So. 01.November. 2020**

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: r.k. Pfarre Altlerchenfeld;  
Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Diakon GR Georg Pawlik,  
Mag. Florian PARTH CM, Fr. Barbara Szabo, Gerhard Fleischer,  
1070 Wien, Mentergasse 13, Tel.: (01) 523 32 10;  
Layout und Druck: Print & Mailsolutions, Herr Ing. Martin Mauerer  
2232 Deutsch Wagram, Michael Wielandstraße 2  
office@print-mailsolutions.at; Tel.: 0660 - 528 50 88

\* bzw. auf Anfrage und nach persönlicher Terminvereinbarung

Österreichische Post AG / SP 02Z032330 S, r.k. Pfarre Altlerchenfeld, Mentergasse 13, 1070 Wien, DVR 0029874 (1056)  
Retouren an Postfach 555, 1008 Wien

